

Wir bereiten uns gründlich auf die Massenkontrolle „Qualität“ vor

Der Artikel des Genossen Lewinsohn, stellvertretender Vorsitzender des Komitees der Arbeiter - und - Bauerninspektion, in der Ausgabe 20 des „Neuen Weg“ vermittelte uns zur Vorbereitung der Massenkontrolle „Sicherung der Qualität“ im BMK Kohle/Energie, Betriebsteil Cottbus, wertvolle Anregungen.

Die Parteileitung ist bestrebt, möglichst viele Genossen und Kollegen in diese gesellschaftliche Kontrolle einzubeziehen, denn wer kontrolliert, ist verpflichtet, selbst vorbildlich zu arbeiten. Darin liegt die außerordentliche Kraft der gesellschaftlichen Kontrolle.

Entsprechend der Struktur unseres Betriebes — sieben Bereiche — gibt es sieben Betriebskommissionen der ABI. In diese Kommissionen delegierte die Parteileitung des zentralen Betriebes vor allem solche Genossen und Kollegen, die in der gesellschaftlichen Kontrolle bereits erfolgreich arbeiteten und daher am besten verstehen, die oft komplizierten ideologischen Probleme richtig anzupacken und sich mit den Kollegen überzeugend auseinanderzusetzen.

Die Vorsitzenden der Betriebskommissionen sind Mitglieder der Parteileitungen des zentralen Betriebes und der verschiedenen Oberbauleitungen. In bestimmten Abständen erstatten sie vor ihren Parteileitungen über die Ergebnisse ihrer Kontrolltätigkeit Bericht und erhalten durch den jeweiligen Parteisekretär neue Anleitung.

Viele Werk tätige unseres Betriebes werden in die gesell-

schaftliche Kontrolle einbezogen. Diese ehrenamtlichen Kontrollkräfte werden in ihre Aufgaben eingewiesen und führen ihre Kontrolltätigkeit nach einem bestätigten Plan durch. Durch die weit auseinanderliegenden Oberbaulei-

lität der Werkzeuge und der schnell verschleißenden Arbeitsmittel.

Der Hinweis in dem Artikel des Genossen Lewinsohn, daß Qualitätsmängel unausbleiblich zu volkswirtschaftlichen Schäden führen, bestärkte uns

Einige Erfahrungen aus dem BMK Kohle/Energie, Betriebsteil Cottbus

tungen und Baustellen ergeben sich oft komplizierte Aufgaben in der Kontrolltätigkeit der Betriebskommissionen und der ehrenamtlichen Kontrollgruppen der ABI, besonders auf dem Gebiet der Kooperationsbeziehungen mit den Zulieferbetrieben.

Betriebszeitung als Organisator

Ging es bei der ersten Massenkontrolle wesentlich um Disziplin, Ordnung und Sauberkeit auf den Baustellen, so geht es jetzt um andere Probleme. Diesmal setzen wir uns auseinander über die bisher in unserem Betrieb gültige Materialordnung und deren Mängel. Dabei spielen Fragen der Materialplanung und -bilanzierung, des bautechnischen Aufwandes und der Kooperationsbeziehungen zwischen unserem Betrieb und den Zulieferbetrieben eine besondere Rolle. Es geht bei der Massenkontrolle im November um die Qualität der Grundstoffe zum Beispiel für die Betonproduktion, der Hilfsstoffe sowie um die Qua-

lität der vielfältigen Erfahrungen aus der Massenkontrolle „Materialwirtschaft“ in der Vorbereitung der bevorstehenden Qualitätskontrolle noch sorgfältiger auszuwerten.

Bei der Massenkontrolle „Materialwirtschaft“ begannen wir in der Betriebszeitung „Der Industriebau“ mit Veröffentlichungen über die Bedeutung und die Ziele dieser Massenkontrolle. Wir setzten uns auf diesem Wege mit typischen ideologischen Erscheinungen auseinander, zum Beispiel mit der auf unseren Baustellen oft geäußerten Ansicht: „Wir können sparen,‘ soviel wir wollen, es reicht sowieso nicht.“ Dieser Auffassung traten wir damals entgegen, indem wir zeigten, wie durch Materialeinsparungen das finanzielle und materielle Ergebnis des Betriebes positiv beeinflusst wird. Es war sogar möglich, Material für Werterhaltungsarbeiten speziell bei Objekten des NAW freizustellen.

Durch solche und ähnliche Artikel in der Betriebszeitung regen wir die Diskussion auf